

Einblicke ins Bäumchen-wechsele-Dich-Spiel

Selten wird mehr gelogen als beim Ausscheiden eines Mitarbeiters. Das weiß auch jeder, trotzdem nimmt der neue Arbeitgeber die Abschiedsworte des Vorgängers meist für bare Münze.

Pressemitteilungen über Personalveränderungen sind Geheimbotschaften – wie im Arbeitszeugnis drückt man lieber „vollste Zufriedenheit“ aus, als zuzugeben, man sei einen Versager los, oder eine Nervensäge. Klartext las man seit langem erstmals Anfang Juli von der BCA zum Abgang von Vorstandschef Günter Reibstein. Im Normalfall darf man den bedauernden Worten einer verlassenen Firma nur glauben, wenn eine der wenigen anerkannten Top-Kräfte ausscheidet und er oder sie nach kurzer Karenzzeit ein eigenes Emissionshaus gründet. Hat sich jemand freigeschwommen ist der Abgang so unvermeidlich, wie bei einem Neustart mit zwei angestellten Vorständen, denen man aus Geiz keine Anteile abgibt. Sie an ihren Erfolgen teilhaben zu lassen, ist objektiv ein Anreiz; sie dauerhaft vom Futternapf fernzuhalten, ein Incentive für den baldigen Absprung.

Was erfährt man nicht sonst noch alles hinter den Kulissen der Initiatoren: Etwa, dass ein Vertriebsleiter alles mögliche tat, nur nicht seinen Job zur Zufriedenheit des Inhabers. Verfolgt man den Weg weiter, stößt man als nächstes auf die Landung als Heilsbringer bei einer Bankentochter. Dann, nach knapp einem Jahr, erneut der Abgang – und ein Attest überaus erfolgreicher Aufbauarbeit. In zwei kontroversen Unternehmenskulturen zurechtgefunden? Probleme identifiziert und Lösungen nicht nur erarbeitet, sondern auch noch durchgepeitscht? Fehlanzeige!

Andere Häuser betreiben eine Personalpolitik, die mit der Drehtür eines Hotels vergleichbar ist. Viele Menschen kommen rein, schauen sich kurz in der Lobby um und gehen dann wieder. Sofern das nicht alles Zauderer waren, ist das ein stummes aber klares Statement zur Geschäftsführung: nichts wie weg hier. Vor vielen Jahren hat mich ein Revierförster durch seinen Wald geführt. Die Weitsicht, mit der er die Veränderungen über Generationen plante, war beeindruckend. Was weg muss, welche Baumgruppen stehen bleiben dürfen, welche Schonungen angelegt werden sollen, damit sich in 100 Jahren ein stabiles Gleichgewicht entwickelt. Die Personalpolitik vieler Emissionshäuser gleicht dagegen eher der Tätigkeit von Floristen: Sie nehmen die Blume der Saison. •

Jürgen Braatz gibt die kritischen Newsletter Ratingwissen und Fondswissen heraus, veranstaltet Seminare – beispielsweise zur Medienarbeit für Emissionshäuser – und berät Fondsinitiatoren.

Fonds & Co.

Die nächste Ausgabe von Fonds & Co. erscheint am 5. November 2008

Bayerstraße 71-73, 80335 München, Tel. 089/272 64-0, Fax 089/272 64-333

IMPRESSUM

Herausgeber & Geschäftsführer: Dr. Frank-B. Werner
Chefredakteur: Ronny Kohl
 (verantwortlich; Anschrift siehe Verlag)
Leitender Redakteur: Ludwig Riepl
E-Mail: redaktion@fondsendco.de
Art Director: Josef Maria Sattler
Chef vom Dienst: Valentin Kraemer
Gestaltung: Marco M. Jakob
Autoren: Beatrix Boutonnet, Christina Anastassiou,
 Werner Dütting, Alexander Heintze, Daniel Kellermann,
 Stephanie von Keudell, Bernd W. Klöckner, Susanne
 Osadnik, Michael M. Schulz, Dr. Barbara Schweighofer
Lektorat: Natalie Rebele

Digital Imaging: Wolfgang Kriegbaum, Kai Schlender
Bildredaktion: Julian Mezger, Nina Saller
Fotos: Julian Mezger
Verlagsleitung: Peter X. Willeitner
Objektleitung Zeitschriften: Daniela Ganz
Anzeigenverkauf: Maria Schmid
 (verantwortlich; Anschrift siehe Verlag)
 Tel. 089/272 64-293
 Fax 089/272 64-189
 E-Mail: maria.schmid@finanzen.net
Anzeigenmarketing: Maria Hettegger
Anzeigendisposition: Silke Weiner

Verlag: Axel Springer Finanzen Verlag GmbH
 Bayerstraße 71-73
 D-80335 München
 Tel. 089/272 64-0
 Fax 089/272 64-189
Druck: Vogel Druck und Medienservice
 GmbH & Co. KG
 Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg
Leser-Service: Tel. 05521/85 55 55
 Fax 05521/85 55 99
 E-Mail: info@finanzen-service.net